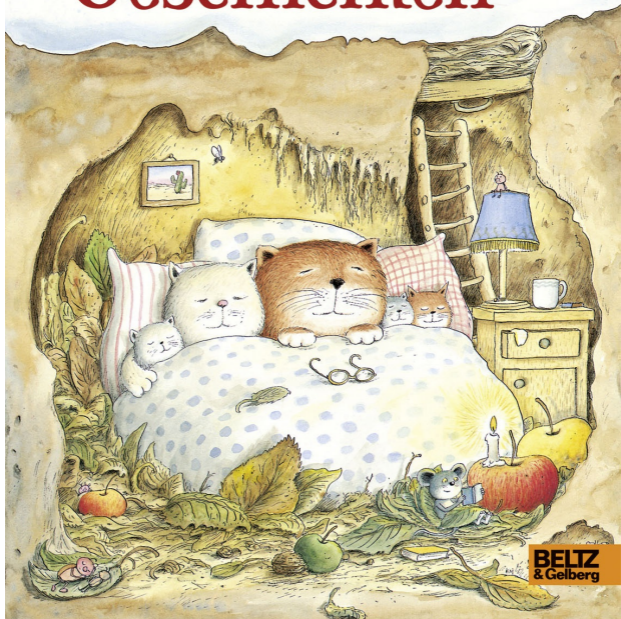


Erwin Moser

# Wunderbare Gute-Nacht- Geschichten



**BELZ  
& Gelberg**

und wanderte aufs Land hinaus. In einer Scheune übernachtete er. Am nächsten Morgen fanden ihn dort die beiden Mäuse Albert und Iris, denen die Scheune gehörte. Bolo war von dem kalten Regen und den Aufregungen der Flucht krank geworden. Albert und Iris brachten ihn in ihr warmes Bauernhaus, legten ihn ins Bett und pflegten ihn gesund. Bolo fühlte sich sehr wohl bei den Mäusen. Sie spielten miteinander, und als dann der Winter kam, brachten sie ihm Schlittschuhlaufen bei.

Die ganze Zeit über wurde der entlaufene Elefant von den Leuten aus dem Zoo gesucht. Auch im Radio wurden regelmäßig Suchmeldungen durchgegeben. Als

Albert und Iris diese Meldungen hörten, ließen sie Bolo nicht mehr aus dem Haus. Sie wollten ihn nie mehr hergeben und Bolo wollte auch für immer bei ihnen bleiben.

Einmal durchsuchten mehrere Gendarmen alle Häuser der Umgebung. Albert und Iris sahen sie kommen und steckten Bolo schnell ins Bett. Sie deckten ihn gut zu und setzten ihm eine große Haube auf. Den Gendarmen erzählten sie, dass das ihre kranke Großmutter sei. Die Gendarmen wunderten sich zwar, dass so kleine Mäuse so eine große, dicke Großmutter haben können, aber sie dachten dann, das käme von der Krankheit, und zogen verlegen wieder ab.

Der Frühling kam und dann der Sommer, und Bolo wurde größer. Die Mäuse konnten sich ausrechnen, dass er spätestens in einem Jahr nicht mehr in das Bauernhaus passen würde. Außerdem bekam der Elefant in der warmen Jahreszeit schreckliches Heimweh nach Afrika.

Albert und Iris berieten sich und kamen schnell zu dem Entschluss, mit Bolo nach Afrika zu ziehen. Sie verkauften ihre Felder und den Bauernhof und kauften von dem Geld ein Auto mit einem geräumigen Wohnwagen. Der war für Bolo. Kurz vor der Grenze zum Süden verkleideten sie ihn wieder als Großmutter. Der Trick

funktionierte abermals.

Nach einer abenteuerlichen Fahrt und einer Schiffsreise erreichten sie endlich Afrika. Albert und Iris hatten noch etwas Geld übrig. Sie kauften sich eine Farm und lebten dort mit dem überglücklichen Bolo viele, viele Jahre lang, ohne von irgendjemand behelligt zu werden.

